

auch ihre Worte mit attischem Salz zu würzen. Die österreichischen, bayerischen, tyrolischen Salzarbeiter hingegen, hat das Verlangen sich auszudrücken, und diesen, oder jenen Gegenstand mit einem eigenen Worte zu bezeichnen, zu Erfindern ihrer Sprache gemacht, die sie sich, so wie die Geheimnisse ihrer Kunst, vom Vater zum Sohne überliefern, ohne sich darüber das Gutheissen der Grammatiker und Wortforscher zu erbitten. Doch zur Sache: Hallein liegt nicht ganz drey Stunden von Salzburg; der Weg dahin macht die angenehmste Spazierfahrt von der Welt aus; die schönsten Landschaften aus abwechselnden reizenden Thälern, malerischen Ausichten, waldichten Gebirgen, und bunten Wiesen zusammen gesetzt, entzücken das Aug und Gemüth so sehr, daß man sich mitten in den angenehmen Gegenden der Schweiz zu seyn dünkt, die der unsterbliche Haller so meisterhaft geschildert hat. Hallein selbst ist ein wohlgebauter Ort, der eine fürtreffliche Lage hat. Als ich durch die Stadt fuhr, blies man von dem Thurne die Trompete. Ich dachte, dieß wäre der gewöhnliche Willkomm, womit man in verschiedenen bayerischen, und pfälzischen Städten die Fremden zu empfangen pflegt. Man versicherte mich aber bald, daß diese Ehre nicht mir, sondern einem neugebohrnen Knaben bezeugt wurde, dem seine Mitbürger ihre Freundsbezeugung bey seinem Eintritte in die Welt abstatteten. Je reicher und wohlhabender die Aeltern des Kindes sind, desto freudiger und länger bläst man. Die Geburt der Mägden wird aber nicht ausgeposaunet, vielleicht weil die Leute hier nicht so erhabene Begriffe von dem schönern Theile des menschlichen Geschlechts haben, als wir feinem Weltkinder. Auf den Strassen sah ich

Junge